

# Die neuen Schnelltriebwagen der Berner-Oberland-Bahnen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1949)

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777743>

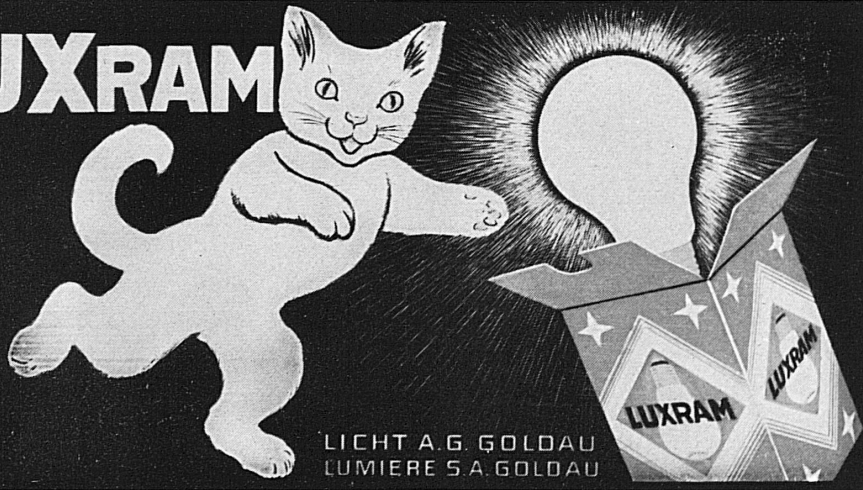
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# LUXRAM



LICHT A. G. GOLDAU  
LUMIERE S. A. GOLDAU

## RADIO-SCHWEIZ

Aktiengesellschaft  
für drahtlose Telegraphie und Telephonie

DIREKTION:

Bern, Hauptpostgebäude, Telephon 2 26 03

Telegraphiert

## VIA RADIOSUISSE

Direkte drahtlose Verbindungen  
mit allen Teilen der Welt

Telegramme «Via Radiosuisse» können bei  
sämtlichen schweizerischen Telegraphen-  
büros aufgegeben werden

Die Taxen sind die nämlichen wie für den Drahtverkehr



## Früchte einmachen!

Es ist nicht nötig, die Früchte zu sterilisieren. Viel einfacher und billiger ist es, sie siedend heiß in die gut vorgewärmten Büchlerflaschen einzufüllen. Wichtig ist dabei, daß die Flaschen fast bis zum Überlaufen voll gemacht und sofort verschlossen werden.

### Das neue blaue Rezeptbüchlein

«Einmachen leicht gemacht» kennen viele Hausfrauen noch nicht. Dessen Anschaffung lohnt sich bestimmt, auch für diejenigen Frauen, die sich im Einmachen bereits gut auskennen. Die Broschüre ersetzt und ergänzt unsere bisherigen Publikationen. **Preis 50 Rp.** in den Haushaltgeschäften oder auch direkt von uns (Einsendung in Briefmarken).

Glashütte Bülach

Peter Meyer

## KUNST IN DER SCHWEIZ

Von den Anfängen bis zur Gegenwart.  
Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter  
mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln, Fr. 2.75.

Mit diesem sorgfältig ausgestatteten Kunstführer der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung wurde eine kleine schweizerische Kunstgeschichte geschaffen, die auch der bescheidenen Börse zugänglich ist.

3 Ausgaben: deutsch — französisch — italienisch.

Durch jede Buchhandlung.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG



Une phase du cross-country pour officiers (courses de 1947).  
Photo: Wagner.

taculaires et auxquelles se prête particulièrement bien la nature du terrain, et enfin le Grand-Prix de Porrentruy, steeple-chase de 4200 mètres. Tout permet d'augurer un beau succès, si, comme on peut l'espérer après tant de semaines grises, le soleil est de la partie.

## Die neuen Schnelltriebwagen der Berner-Oberland-Bahnen

Die von Interlaken-Ost ausgehenden Talbahnen nach Lauterbrunnen und Grindelwald haben eine den neuzeitlichen Erfordernissen entsprechende Modernisierung erfahren. Nachdem der Fahrleitungsombau ganz und die Geleiseregulierungen teilweise durchgeführt sind, sind drei neue, fahrzeitverkürzende Motorwagen in Dienst gestellt worden. Die in den Werkstätten der Schweizer Lokomotivfabrik Winterthur und der AG. Brown, Boveri & Cie., Baden, gebauten Fahrzeuge sind 17 m lang und haben maximal 48 Sitzplätze III. und II. Klasse sowie einen Gepäckraum. Vier Serienmotoren zu 215 PS erreichen eine Stundenleistung von total 860 PS. Die Fahrgeschwindigkeiten betragen auf Adhäsion 70 km/h, auf Zahnstange bergwärts 35 km/h, auf Zahnstange talwärts je nach Gefälle 19—28 km/h. Fünf verschiedene Bremsen, zwei elektrische und drei mechanische, gewährleisten größtmögliche Betriebssicherheit. Während des Sommerfahrplans, der noch auf Grund der bisherigen Fahrzeiten aufgebaut ist, werden die neuen Triebwagen ausprobiert und so die Unterlagen für die Einsetzung mit verkürzten Fahrzeiten geschaffen. Die Probefahrten mit Triebwagenzügen auf den Strecken Interlaken-Ost—Lauterbrunnen und Interlaken-Ost—Grindelwald haben gegenüber den Lokomotivzügen Fahrzeitreduktionen von 10, bzw. 15 Minuten ergeben.

## Die «KABA» in Thun

Die Kantonalbernerische Ausstellung 1949 in Thun hat seit ihrer Eröffnung am 17. Juni schon Scharen von Besuchern gesehen, die ebenso ob der Darbietung des mannigfachen Stoffes in den zahlreichen Hallen wie ob der einzigartigen Lage des Ausstellungsgeländes am See, mit den Schneeriesen des Berner Oberlandes im Hintergrund, entzückt waren. Wir werden im Bild- und Textteil des Augustheftes unserer Zeitschrift noch besonders auf diese wahrhaft schöne Veranstaltung hinweisen. Für heute seien nur einige kurze Stichworte gesagt, und dazu sei eine Aufnahme veröffentlicht, die ausgezeichnet die beglückende Synthese aufzeigt, welche hier Natur, Gartenbaukunst und allgemeine Baugestaltung eingegangen sind. Die architektonische und landschaftlich gewiß auch nicht so ganz ohne Reiz gewesene «Züka» hat mit ihrem finanziellen Fiasko leider dieser Art von Ausstellung, die von der Landi 1939 in so unvergleichlicher Weise verkörpert worden war, viel Schaden zugefügt. Ganz abgesehen davon, daß die KABA auf bedeutend soliderer Grundlage aufgebaut ist als die Zürcher Schau vor zwei Jahren, darf man ihr das Kompliment machen, daß ihre Gestalter die verschiedenen Hallen mit betonter Schlichtheit, gänzlich ohne äußerlichen Prunk, in das landschaftlich allerdings höchsten Ansprüchen genügende Areal einzufügen verstanden haben. Es ist eine Lust, einzig nur durch die Ausstellung zu flanieren und die Augen an den weiten Rasenflächen, dem Blumenflor, den stillen Wasserbecken und am Ausblick auf See und Berge sich sattsehen zu lassen. Wer diese Lust noch steigern will — wir raten es jedem —, setze sich in die Sesselbahn und lasse sich durch die Luft über Dächer und Wiesen, und dazwischen auch mitten durch diese oder jene Halle, gleiten. Und wer dann einen Blick in die einzelnen Abteilungen hinein wirft, handle es sich um Textilien oder Maschinen, Bauen, Graphik oder Keramik, Elektrizität oder Uhren, Verkehr, Touristik, Hotellerie oder Sport und Hygiene, Land- und Milch- oder Forstwirtschaft, oder auch um die Kunst, der wird erst recht nicht enttäuscht sein. Eine interessante Welt eröffnet sich ihm und vermittelt ihm Minuten und Stunden genußreichen Studiums.

